

Das Bi-Syndrom



Subluxation des Krongelenks mit hoher Schale (Buttress foot)

In der Traditionellen Chinesischen Medizin wird das sogenannte Bi-Syndrom als Blockade von Qi (Lebensenergie) und Xue (Blut) bezeichnet. Im Buch "Innere Klassiker des gelben Kaisers" (Huang Di Neijing) wird über das Bi-Syndrom gesagt: „Bi wird gebildet aus einer Zusammenwirkung von Wind, Kälte und Nässe“. Normalerweise strömen Qi und Xue dicht an der Körperoberfläche in Energiebahnen – in 12 regulären Meridianen und 8 Extra-Meridianen – wie in einem Flussbett. Solange sie ungestört und gleichmäßig fließen können, werden Qi und Xue gar nicht wahrgenommen. Hingegen wird bei einer Blockade von Qi und Xue Schmerz wahrgenommen. In diesem Artikel geht es mir in erster Linie um das Bi-Syndrom im Zusammenhang mit Gelenkserkrankungen.

Gelenke sind die Orte, an denen Qi und Xue sich konzentrieren oder versammeln. Es sind die Orte, an denen Qi ein- und austritt.. Es ist kein Zufall, dass die wichtigsten Antiken Punkte, auch Transportpunkte genannt, distal von Ellbogen und Knie liegen, und zwar über den Gelenken. Als Folge dieser Qi- Konzentration sind die Gelenke die Plätze, an denen sich ein pathogener Faktor leicht niederlassen kann.

Häufige Leiden, die mit dem Bi-Syndrom in Zusammenhang gebracht werden, sind:

- Schmerzen und Steifheit der Sehnen, Muskeln, Bändern und Gelenke
- Arthrose mit und ohne Gelenkdeformationen
- Wandernder Schmerz
- Rheumatische Erkrankungen
- Arthritis
- Neuralgien
- Muskelentzündungen

In der Diagnostik wird das Bi-Syndrom nach der Art des pathogenen Faktors klassifiziert. Hierbei wird zwischen exogen-pathogenen Faktoren und endogen-pathogenen Faktoren als Ursache für das Bi-Syndrom unterschieden.

Im folgenden sind die exogen-pathogenen Faktoren und ihre Symptome aufgeführt:

Wind-Bi	⇒	Pathogener Wind, wandernde Schmerzen: Akute Schmerzen, stechend, taub oder ziehend, die von einem Gelenk bzw. Meridian zum anderen wandern; juckende Ausschläge; die Zunge ist weitgehend normal; der Puls ist straff und schwankend.
Kälte-Bi	⇒	Pathogene Kälte, starke Schmerzen: Fixierte, festsitzende Gelenk- und Gliederschmerzen; bläuliche Einfärbungen; Kontraktionen; Steifheit; drahtiger, gespannter Puls; blasse oder normale Zunge mit dünnem weißen Belag.
Feuchtigkeits-Bi	⇒	Pathogene Feuchtigkeit, Schweregefühl: Gelenk- und Gliederschmerzen; Steifheit; Schwellung; Ödeme; schlüpfriger Puls; blasse, schleimige Zunge.
Hitze-Bi	⇒	Pathogene Hitze, brennende Schmerzen: Sehr starke, lokale, pochende Schmerzen; gerötete, heiße und geschwollene Gelenke; Brennen; Schwellungen; Blutungen; Fieber; Hitzegefühl; schneller Puls, Zunge ist rot mit gelben Belag

Als zusätzliche Klassifikation lässt sich das Bi-Syndrom auch nach den 5 Gewebeschichten unterteilen:

Haut	⇒	Taubheit und Schmerzen in der Haut
Muskeln	⇒	Schmerzen in der Muskulatur
Blutgefäße	⇒	Kreislaufbelastungen, Kurzatmigkeit
Sehnen	⇒	Schmerzen in den Sehnen
Knochen	⇒	Schmerzhafte Gelenke mit Verformungen / Verdickungen

Die Ursache für ein Bi-Syndrom ist die Schwäche des Wei-Qi.

Wei-Qi (Abwehr-Qi) zirkuliert in Haut und Muskeln und hat die Aufgabe, den Körper zu schützen und zu wärmen. Dieses Qi wird mit Hilfe des Ursprungs-Qi (Yuan-Qi) durch das Gu-Qi (Nahrungs-Qi), dem Zhong-Qi (Luft-Qi) gebildet. Hier können wir schon sehen, welchen Einfluss Fei (Lunge), Pi (Milz) und Shen (Niere) auf die Entstehung des Bi-Syndroms haben können.

Ist der Körper, zum Beispiel durch schlechte Ernährung (Pi-Qi-Mangel), allgemeine Schwäche (Fei-Qi-Mangel), oder körperliche Überanstrengung einer Gliedmaße geschwächt, können pathogene Faktoren wie Wind, Kälte und Feuchtigkeit in den Körper eindringen. Diese Faktoren verursachen dann die Verlegung eines Meridians und die Behinderung des Energieflusses, was letztendlich zu einer Obstruktion des Qi- und Xue-Flusses führt. Symptome der Qi-Stagnation sind flüchtige, zeitweilige Schmerzen, die sich verlagern und manchmal auch stärker werden können. Sie bessern sich oft durch Wärme und Bewegung. Symptome der Xue-Stase sind anhaltende, lokale, stechende Schmerzen.

Wie schon oben kurz erwähnt, können auch endogen Faktoren wie

- Mangel an Yang
- Mangel an Qi
- Mangel an Xue
- Mangel an Essenz

die Ursache für ein Bi-Syndrom sein.

Insoweit erklärt sich, dass nicht selten eine allgemeine Empfänglichkeit (Prädisposition) für die Anhäufung eines ganz bestimmten äußeren Pathogens schuld ist.

Nun aber zu einem Beispiel, welches die Ursachen einer chronischen Arthritis (Knochen-Bi) darstellen kann:

Nieren-Yin, Yang-Mangel, Xue-Leere, Qi-Leere und Pi-Mangel sind die am häufigsten auftretenden Organstörungen, die als Ursache zu Gelenksdegenerationen führen.

1. Störungen im Meridianverlauf:

Feuchtigkeit und Kälte dringen in ein Gelenk und stören den freien Qi-Fluß. Es kommt zu einer Qi-Stagnation. Im weiteren Verlauf, kommt es dann zu einer Xue-Stagnation.

2. Störungen der Zang Fu Organe ; Nieren-Yang-Mangel:

Die Niere speichert die Essenz. Die Essenz stammt sowohl aus der Vor-Himmel- als auch aus der Nach-Himmel-Essenz und liefert die stoffliche Grundlage für Nieren-Yin und Nieren-Yang. Die Niere als „Wurzel des Qi“ ist die Grundlage für die Yin- und Yang-Energien des Körpers und auch der Ursprung von Feuer und Wasser. Sie ist die Quelle des Körperfeuers, was auch unter dem Begriff „Ming Men“ (Tor der Vitalität) bekannt ist. Überarbeitung, chronische Erkrankungen und ererbte Schwäche können zu einem Nieren-Yin-Mangel oder Nieren-Yang-Mangel führen. Ein Nieren-Yang-Mangel hat zur Folge, dass das Pi (Milz) nicht genügend Wärme zur Verfügung gestellt bekommt, um Nahrung umzuwandeln und zu transportieren. Es kommt zu einer Ansammlung von Schleim. Schleim ist gleichzeitig ein pathologischer Zustand und ein ätiologischer Faktor. Schleim, der über längere Zeit besteht, kann selbst zu einer Erkrankungsursache werden. Er kann sich, in unserem Beispiel, in den Gelenken ablagern und zu arthritischen Knochendeformationen führen. Das ganze wird nun begünstigt, wenn dieser Patient der Feuchtigkeit ausgesetzt ist. Aber auch Überbeine und übertriebene Kallusbildung kann die Folge sein.



Überbein

Folgende Therapiemöglichkeiten sind für das Bi-Syndrom bekannt:

Als Erstes muss erkannt werden, in welcher Verfassung der Körper ist: ob er es schafft, den pathogenen Faktor erfolgreich zu bekämpfen oder dieser sich im Körper einnisten kann und zu einem Restfaktor wird. Des Weiteren muss ermittelt werden, ob es sich um eine Leere-Symptomatik oder Fülle-Symptomatik handelt.

Laut den Grundlagen der TCM sind folgende Behandlungsprinzipien zu befolgen:

- Die schmerzhafte Blockade eliminieren
- Das Qi anregen
- Den Fluss von Qi und Xue stimulieren
- Die Meridianblockaden lösen
- Das Yuan-Qi stärken
- Wind und Feuchtigkeit ausleiten

In der Akupunktur gilt: Bei Fülle-Symptomatik nadelt man zuerst die Fernpunkte, dann die lokalen Punkte. Es versteht sich von selbst, dass nicht in den schmerzhaften Bereich genadelt wird, sondern das System des Spiegelbildes zu nutze gemacht wird. Demnach sind

bei unilateralen Problemen die kontralateralen Gliedmaßen zu nadeln. Bei Leere-Symptomatik ist es genau umgekehrt.

In der Phytotherapie gilt: Es werden viele chinesische Rezepturen mit Kräutern aus dem ostasiatischen Raum zum Ausleiten, Bewegen, Wärmen etc. eingesetzt. Seit einiger Zeit ist man dazu übergegangen, sich vermehrt den heimischen Heilpflanzen zu widmen und diese nach den Kriterien der TCM zu betrachten. So kann man heute der Fachliteratur entnehmen, wie man heimische Pflanzen unter Betrachtung ihrer Energie und Wirkungsweise auf die beschriebenen Krankheitsmuster der TCM einsetzt.

Im folgenden werden einige Beispiele zur Behandlung aufgeführt; die angegebenen Punkte und Kräuter sind allerdings nur als Anregungen zu verstehen:

Wind-Bi	<p>Akupunktur: Es werden in erster Linie Punkte ausgewählt, die Wind ausleiten. Punkte: 3E 5, Di 11, Gb 20, Di 4, Gb 31, LG 16, BI 11, MP 10</p> <p>Phytotherapie: Phytolacca decandra (Kermesbeere), Arctium lappa (Klette, groß)</p>
Kälte-Bi	<p>Akupunktur: Sehr wichtig ist hier, Kälte auszuleiten und den Körper zu wärmen, was am Besten durch Moxa erreicht werden kann. De Weiteren muss die Stagnation von Qi und Xue aufgelöst werden. Punkte: Le 3, Ma 36, BI 23, Ni 7, KG 4, GB 39, LG 14</p> <p>Phytotherapie: Rosmarianus officinalis (Rosmarin)</p>
Feuchte-Bi	<p>Akupunktur: Nässe muss beseitigt, (das gilt natürlich auch für z.B. Feuchtigkeit im Stall), Qi bewegt und die Milz gestärkt werden. Hier wirken Fernpunkte besser als Nahpunkte. Punkte: MP 6, MP 9, Ma 36, Ma 40, Gb 39, Di 11, BI 20, BI 21</p> <p>Phytotherapie: Spiraea ulmaria (Mädesüß), Acorus calamus (Kalmus)</p>
Hitze-Bi	<p>Akupunktur: Hitze muss ausgeleitet werden. Wichtig: Es darf nicht tonisierend genadelt werden.</p>

Punkte: Ma 43, 44, 45, Di 4, LG 14, Bl 40, außerdem Sonderpunkte wie Erjan, Weigan

Phytotherapie:

Boswellia serrata (Weihrauch)

Knochen-Bi

Akupunktur:

Hier gilt das Prinzip des Nährens der Knochen, der Bewegung des Qi und der Auflösung des Schleims.

Punkte: Bl 11, Gb 39, Ni 6, Ni 3, Ma 40, Lu 7, Mp 3,

Phytotherapie:

Urtica urens (Brennnessel) , Spiraea ulmaria (Mädesüß)

Literaturhinweise :

- „Akupunktur in der Tiermedizin“ von Allen M. Schoen; Urban & Fischer Verlag München, 2003
- „Leitfaden Naturheilverfahren in der Kleintierpraxis“ von Susan G. Wynn, Steve Mardsen; Urban & Fischer Verlag München, 2005
- „Bi-Syndrome“ von Christina Matern; August-Brodde-Schule Wuppertal, 2007
- „Die Grundlagen der Chinesischen Medizin“ von Giovanni Maciocca; Verlag für Ganzheitliche Medizin, 1997
- „TCM mit westlichen Pflanzen“ von Rita Travesier, Kurt Staudinger, Sieglinde Friedrich; Sonntag Verlag, 2005

Zur Autorin:

Jacqueline Künstler geboren 1964 in Berlin, Pferdewirt (FN) Schwerpunkt Reiten und Reitwart (FN), Absolventin der ATM- Akademie für Tiernaturheilkunde und August-Brodde-Schule in „Tierakupunktur“ führt eine mobile Fahrpraxis in Köln und Umgebung.